

Die europäische Richtlinie 98/79/EG für In-vitro-Diagnostika (IVD) und die TÜV Rheinland Product Safety GmbH (TRPS), Köln

Mit der Verabschiedung der neuen europäischen Richtlinie für In-vitro-Diagnostika (IVDD 98/79/EG) sind die Anforderungen an In-vitro-Diagnostika für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union verbindlich.

Als In-vitro-Diagnostika (IVD) werden Reagenzien, Reagenzprodukte, Kalibrier- und Kontrollmaterialien, Kits, Geräte, Systeme sowie Probenbehälter definiert, die von Diagnostika-Herstellern für die In-vitro-Analyse menschlichen Gewebes, Blut- oder Sekretproben vorgesehen sind, um Aufschluß über den Gesundheitszustand eines Patienten zu geben.

Die Richtlinie beinhaltet sowohl Produktanforderungen, Anforderungen an die Herstellung, das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme, als auch die Forderung nach Sicherheit und Qualität der Produkte.

Eingruppierung

Die neue Richtlinie teilt die In-vitro-Diagnostika je nach ihrem Verwendungszweck und den damit verbundenen Risiken in 5 Produktgruppen auf:

1. Produkte zur Eigenanwendung durch den Laien in der häuslichen Umgebung.
2. In Anhang II Liste A aufgeführte Reagenzien und Reagenzprodukte einschließlich Kontroll- und Kalibriermaterialien zur Bestimmung von Blutgruppen [ABNull-System, Rhesus (C, c, D, E, e), Kell-System] sowie zum Nachweis von Infektionen durch HIV 1 und 2, HTLV I und II oder Hepatitis B, C und D.
3. In Anhang II Liste B aufgeführte Reagenzien und Reagenzprodukte einschließlich Kontroll- und Kalibriermaterialien
 - zur Bestimmung der Blutgruppen des Duffy- und Kidd-Systems,
 - zur Bestimmung irregulärer Anti-Erythrozyten-Antikörper,
 - zum Nachweis der Erbkrankheit Phenylketonurie,
 - zum Nachweis von Röteln oder Toxoplasmose
 - zum Nachweis des Zytomegalovirus und Chlamydien,
 - zur Bestimmung der HLA-Gewebetypen: DR, A, B,
 - zum Nachweis des Tumormarkers PSA,
 - zur Schätzung des Risikos von Trisomie 21.
4. Produkte zur Leistungsbewertungszwecke, die für Leistungsbewertungsprüfungen außerhalb der eigenen Betriebsstätte bestimmt sind.
5. Andere In-vitro-Diagnostika: Produkte, die nicht in Anhang II aufgeführt sind, und nicht zur Eigenanwendung oder für Leistungsbewertungszwecke bestimmt sind.

Konformitätsbewertung

Wie bei den anderen europäischen Medizinprodukte-Richtlinien, kann ein Hersteller, abhängig von der Eingruppierung des jeweiligen Produktes, zwischen verschiedenen Konformitätsbewertungsverfahren wählen. Artikel 9 der IVD-Richtlinie beschreibt Wege für die Konformitätsbewertung, z.B. Prüfung eines Qualitätsmanagementsystems in Anlehnung an DIN EN ISO 9001/2 in Verbindung EN 46001/2, EG-Baumusterprüfungen, Produktauslegungsprüfungen sowie Chargenbewertungen.

Die Beteiligung einer Benannten Stelle (Notified Body) ist vorgeschrieben für Produkte, die unter Anhang II fallen sowie für Produkte zur Eigenanwendung durch Laien. Einige Anforderungen müssen jedoch von allen Produkten erfüllt sein, um eine Konformität mit den Anforderungen der IVD-Richtlinie zu erlangen.

Für In-vitro-Diagnostika, die weder dem Anhang II Liste A oder Liste B zuzuordnen sind, noch Produkte für die Eigenanwendung oder für Leistungsbewertungszwecke sind, genügt es die Grundlegenden Anforderungen (Anhang I der IVD-Richtlinie) zu erfüllen.

Grundlegende Anforderungen

Die neue Richtlinie legt die Grundlegenden Anforderungen (Anhang I der IVD-Richtlinie 98/79/EG) bezüglich der Zuverlässigkeit von IVDs unter Berücksichtigung ihrer Zweckbestimmung im Hinblick auf den Gesundheitsschutz von Patienten, Anwendern und Dritten fest. Für die CE-Kennzeichnung müssen alle IVD-Produkte diese Anforderungen erfüllen. Risiken, die mit der Benutzung des Produkts verbunden sind, müssen im Hinblick auf ihre jeweilige Zweckbestimmung vom Hersteller erläutert und die Vertretbarkeit der Risiken durch eine Risikoanalyse belegt werden. Ebenso gibt es Anforderungen in Bezug auf die Bauweise, Herstellung, Verpackung, Etikettierung und Gebrauchsanweisung der Produkte. Besondere Bestimmungen gelten für Produkte zur Eigenanwendung, da die Benutzung durch Laien besondere Anforderungen an ein Produkt bezüglich Handhabung und Risiken stellt. Wie bei anderen Richtlinien kann auch hier der Nachweis über die Konformität des Produktes mit den Grundlegenden Anforderungen mittels der harmonisierten Normen (z. B. EN 1441, EN 980, EN 61010) oder den sogenannten Gemeinsamen Technischen Spezifikationen (GTS) erbracht werden. Die GTS dienen insbesondere als Grundlage für die Evaluierung und Chargenbewertung der Produkte aus Anhang II Liste A der IVD-Richtlinie, die hauptsächlich für die Überprüfung der Sicherheit von Blutspenden und Patienten eingesetzt werden sollen.

Erstellung einer „Technischen Dokumentation“

Die Technische Dokumentation muß belegen, daß das Produkt die Anforderungen der IVD-Richtlinie erfüllt. Die speziellen Anforderungen, die verschiedene Konformitätsbewertungsverfahren verlangen, sind in Anhang III bis VII beschrieben.

Die Technische Dokumentation sollte im wesentlichen folgendes beinhalten:

- Inhaltsverzeichnis, Revisionsstand und Datum
- Name und Anschrift des Herstellers
- eine allgemeine Beschreibung des Produktes und evtl. Muster, Zeichnungen, Fotos
- Angaben über eingesetzte Materialien
- eine Funktionsbeschreibung und Zweckbestimmung des Produktes
- die Gebrauchsanweisung und Produktkennzeichnung
- Produktauslegungsunterlagen mit Beschreibungen und Erklärungen
- ggf. eine Liste der angewandten Normen
- eine Risikoanalyse
- den Nachweis der Erfüllung der Grundlegenden Anforderungen (Anhang I)
- Ergebnisse von Prüfungen und Tests, z. B. Leistungsbewertung und Stabilitätsprüfung
- Ergebnisse der klinischen Bewertung
- ggf. zusätzliche Dokumente nach Absprache
- Dokumentation des Qualitätssicherungssystems

Übergangsfrist

Ab dem 7. Juni 2000 kann ein Hersteller die Konformität seines Produkts mit der IVD-Direktive erklären. In der Übergangszeit bis Dezember 2003 kann ein Hersteller zwischen der Konformität seines Produkts mit den nationalen Vorschriften einzelner EU-Länder und der europäischen IVD-Direktive wählen. Ab dem 7. Dezember 2003 ist die Erfüllung der Anforderungen der IVD-Direktive Pflicht. Auch vor der Umsetzung der IVD-Direktive in deutsches Recht (2. Medizinprodukte-Änderungsgesetz) kann die Direktive in Deutschland für das Inverkehrbringen von In-vitro-Diagnostika auf den europäischen Markt angewendet werden.

Viele Diagnostika-Firmen haben bereits im Juni 2000 damit begonnen die Auslegung, Herstellung und Kennzeichnung ihrer Produkte der IVD-Direktive anzupassen. Für das Inverkehrbringen eines Produktes auf dem europäischen Markt ist es also weitaus einfacher, die Erfüllung der Anforderungen der EU-Direktive nachzuweisen als die Erfüllung unterschiedlicher nationaler Vorschriften der einzelnen EU-Länder. Darüber hinaus kommt der CE-Kennzeichnung, die ursprünglich lediglich ein Hinweis auf die Erfüllung der Anforderungen der jeweiligen EU-Direktive war, immer mehr ein absatzfördernder Charakter zugute.

Die TÜV Rheinland Product Safety GmbH (TRPS) als „Notified Body“

Die TÜV Rheinland Product Safety GmbH (TRPS) ist eine autorisierte Prüfstelle (Benannte Stelle) sowohl für aktive implantierbare medizinische Geräte als auch für Medizinprodukte. Seit Juli 2000 ist die TRPS auch akkreditiert für die verschiedenen Konformitätsbewertungsverfahren der IVD-Direktive. Hersteller im Sinne der Direktive 98/79/EG von In-vitro-Diagnostika können ihre Produkte von dem „IVD-Team“ der TRPS nach den unterschiedlichen Verfahren der europäischen IVD-Direktive prüfen und zertifizieren lassen.

Weitere Informationen:

Dr. Francesco Dati, Dr. Susanne Aretz, Claudia Kupp,
Dr. Heiner Lüdemann, Dr. H.-G. Rudolf
TÜV Rheinland Product Safety GmbH, Köln
Telefon: 0221-806-2982
Telefax: 0221-806-1601
E-Mail: dati@de.tuv.com

Raum	Mittwoch, 22. November 2000		Donnerstag, 23. November 2000	
	9.30 – 13.00 Uhr	14.30 – 18.00 Uhr	9.30 – 13.00 Uhr	14.30 – 18.00 Uhr
01	Adipositas – Stand 2000 – Ursachen, Folgen, Therapie Prof. Dr. R. Mies, Köln	123	Beeinflussung der Progression der chronischen Niereninsuffizienz Prof. Dr. G. Stein, Jena	201
02	Diagnose und Therapie der Migräne und des medikamenten-induzierten Dauerkopfschmerzes Prof. Dr. H. C. Diener, Essen	124	Homöopathie in Klinik und Praxis Dr. M. K. Elies, Laubach	202
03	MEDICA-Juristika IGEL-Leistungen, Arzneimittelbudgets, Plausibilitätsprüfungen RA M. G. Broglie, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg	125	Grenzen und Möglichkeiten der BIA-Diagnostik Prof. Dr. P. Kriölle, Wiesbaden	203
04	Grundkurs der Ultraschalldiagnostik im Kopf-Hals-Bereich Introductory Workshop on Ultrasound for the head and neck Prof. Dr. R. Laszig, Prof. Dr. Dr. R. Schmetsen, Dr. Dr. R. Schön, Freiburg	104	Grundkurs der Ultraschalldiagnostik im Kopf-Hals-Bereich Fortsetzung	104
1	Informationsveranstaltung Organisierte Altenhilfe – Neue Formen des Zusammenlebens Dr. B. Wegener, Berlin	126		„United CareLines“ – Machen wir es zur Abwechslung einmal anders Dipl.-Päd. Christel Bienenstein, Witten
2	Pflegeforum: – Dekubitusprophylaxe – Schmerztherapie Rolf Höfert, Neuwied Nina Oral, Stuttgart	127	Das Restless Legs Syndrom – eine häufige, neurologische aber gut therapierbare Erkrankung Dr. Heike Benes, Schwerin	205
3	Gesundheitspolitisches Forum – Medizin nach Bedarf oder Budget? Dr. H. Morck, Eschborn J. Maus, Köln	128	Diabetische Polyneuropathie Prof. Dr. B. Neundörfer, Erlangen	206
5	Bronchologischer Untersuchungskurs PD Dr. G. Stamatis, Essen, Prof. Dr. J. A. Nakhosteen, Bochum	108	Bronchologischer Untersuchungskurs Fortsetzung	108
6	Schrittmacher u. Defibrillator-Therapie – Programmierkurs Prof. Dr. B. D. Gonska, Karlsruhe	109	Neue Standards bei der Behandlung hypertoner Diabetiker Prof. Dr. D. Tschöpe, Düsseldorf	129
7	Einführung in die endoskopische Magendiagnostik (Stuttgarter Gastroskopiekurs) Prof. Dr. U. von Gaisberg und Mitarbeiter, Stuttgart	110	Praxisgerechte Innovationen in der Diabetesbehandlung Prof. Dr. M. Frank, Neunkirchen	207
8	Psychisch gestörte Kinder in Klinik und Praxis – Diagnose, Therapie, Prognose Prof. Dr. G. Nissen, Würzburg	111	Einführung in die endoskopische Magendiagnostik Fortsetzung	110
10	Interdisziplinäres HNO-Symposium – Schwindel – steckt jedesmal ein Tumor dahinter? Dr. R. Frerich, Düsseldorf	130	Neurologisch-psychiatrischer Untersuchungskurs Prof. Dr. B. Hofferberth, Coppenbrügge	208
12	Training in schwierigen notfall-medizinischen Situationen Prof. Dr. J. Schüttler, Dr. Chr. Lüssi, Erlangen	112	Sexualität ein Spiegel der Seele Volker van den Boom, Aachen	209
14	Kolposkopie I – Grundlagen der Kolposkopie PD Dr. V. Küppers, Dr. D. Buisson, Düsseldorf	113	Stellenmarkt Krankenhaus – Berufliche Perspektiven für Fachärztinnen und Fachärzte Dr. W. Martin, Frankfurt	229
15	Kolposkopie II – Normale und abnorme Befunde der Vulva und Vagina PD Dr. V. Küppers, Dr. D. Buisson, Düsseldorf	210	Kolposkopie II – Normale und abnorme Befunde der Vulva und Vagina PD Dr. V. Küppers, Dr. D. Buisson, Düsseldorf	210
16	Einführung in die Akupunktur Akupunktur als Teil der modernen Medizin Dr. Walburg Maric-Oehler, Bad Homburg	114	Akupunktur bei den wichtigsten urologischen Erkrankungen Doz. Dr. H. Becke, Ludwigsfelde	211
17	Die Frau in der ärztl. Praxis – Bedeutung der Orthomolekularen Medizin für Prävention und Therapie Dr. B. Larenz, Königswinter	133	Akupunktur und Naturheilverfahren als allgemeingültiges Diagnosekonzept Dr. Ruth Schmitt-Harbauer, Krefeld	230
18	Malassimilations-Syndrome Prof. Dr. B. May, Bochum Prof. Dr. J. Hotz, Celle	134	Hätten Sie es gewußt? Interdisziplinäres Fallseminar aus der Inneren Medizin – Differentialdiagnose, Differentialtherapie Prof. Dr. G. Sache, Dr. St. Sahn, Wiesbaden	212
19	Osteologie aktuell Prof. Dr. Dr. E. Keck, Wiesbaden	135	Lyne-Borreliose – Diagnostik und Therapie Dr. R. Lange, Berlin Dr. F. Leenders, Bernau	213
20	Praxismanagement – Einnahmen optimieren – Ausgaben minimieren W. M. Lamers, Billerbeck W. Isringhaus, Kaarst	118	Aktuelle Röntgenvorschriften F. Dickopp, Erlangen Dipl.-Ing. M. Heymann, Düsseldorf	214
21	Integrierte Managementsysteme im Gesundheitswesen Dipl.-Ing. St. Drizaga, Karlsruhe	119	Oxidativer Stress: Pro-Oxidantien und Anti-Oxidantien Prof. Dr. H. Sies, Düsseldorf	233
22	Selbstzahlerleistungen in der Kassenarztpraxis: Eine hippokratische Idee neu verwirklicht Dr. M. Adler, Siegen	137	Rückenschmerzen: Epidemiologie, Differentialdiagnostik und Therapiemöglichkeiten Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen Prof. Dr. W. H. Jäckel, Bad Säckingen	234
23	Hypertonie 2000 Prof. Dr. V. Heimsoth, Damp	136	Informations-, Zeit- u. Wissensmanagement bei Ärzten im Krankenhaus und in der Praxis Dipl.-Kfm. O. Henker, Reutlingen	235
24	Gaining a competitive edge; From a strategic & logistic perspective Irwin de Jong, Nijmegen	216	Gendiagnostik auf dem Sprung in die klinische Routine Prof. Dr. G. Hoffmann, Grafrath PD Dr. K. Weber-Matthiesen, Achterwehr	236
25	EKG-Kurs – Teil I Prof. Dr. D. W. Behrenbeck, Solingen	120	EKG-Kurs – Teil II Prof. Dr. D. W. Behrenbeck, Solingen	138
26	Tropenmedizin – Teil I – mit mikroskopischem Praktikum Dr. Th. Fenner, Hamburg	121	Point-of-Care Medical Device communications – Internat. Standards für die Kommunikation zwischen Medizingeräten in Anästhesie, Intensivmedizin und Elektrophysiologie Dipl.-Phys. M. Krämer, Düsseldorf	217
27	Tropenmedizin – Teil II – mit mikroskopischem Praktikum Dr. Th. Fenner, Hamburg	139	Zytologischer Mikroskopiekurs: Differentialdiagnose plattenepithelialer Veränderungen des Uterus PD Dr. V. Schneider, Freiburg	218
28	Kardiozirkulatorische Notfallsituationen mit praktischen Demonstrationen Dr. A. Dorsch, Dachau	140	Differentialdiagnose glandulärer Veränderungen des Uterus Prof. Dr. H. Flanke, Bremerhaven	237
L	Kongress für Laboratoriumsmedizin MEDICA MediLab Noninvasive Blood Glucose Testing Prof. Dr. J. D. Kruse-Jarres, Stuttgart	141	Psychiatrische Notfälle in der Allgemeinpraxis Dr. A. Cicha, Wasserburg	219
M	Deutscher Krankenhausstag Deutscher Krankenhausstag		Neuer hausärztlicher EBM – Strategien 2000/2001 Dr. H. A. Massing, Ibbenbüren	238
R	Kongress für Laboratoriumsmedizin Akrale Durchblutungsstörungen Prof. Dr. C. Diehm, Karlsruhe	142	Akkreditierung von medizinischen Laboratorien Prof. Dr. R. Haackel, Bremen Dr. U. P. Merten, Köln Prof. Dr. H. Reinauer, Düsseldorf	239
			Deutscher Krankenhausstag	
			Klinikum Wuppertal-Eiberfeld, Herzzentrum Med. Klinik 3 Einführung in die Stresschokardiographie Prof. Dr. H. Güller, Dr. J. Wolfertz, Wuppertal	501

Raum	Freitag, 24. November 2000		Samstag, 25. November 2000	
	9.30-13.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr	9.30-13.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr
CCD. Süd	01 Innovationen in der Medizintechnik Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn 301	Vendose Thrombose: Diagnostik, Molekulargenetik und Therapie Prof. Dr. R. E. Scharf, Düsseldorf Dr. R. B. Zoltz, Düsseldorf 322	Praktische Transfusionsmedizin und Hämotherapie 2000 Prof. Dr. R. E. Scharf, Düsseldorf Dr. R. B. Zoltz, Düsseldorf 401	Interdisziplinäre präoperative Vorbereitung des Patienten unter Einbeziehung niederge- lassener Kollegen Prof. Dr. J. Jähne, Hannover 424
	02 Vom Karm zurück ins Berufsleben – Medizinisch-berufliche Rehabilitation Prof. Dr. Dr. P. W. Schönle, Altenbach 302	Reisemedizin in der ärztlichen Praxis Prof. Dr. Dr. H. Hüsinger, Düsseldorf 323	Der Schlaganfall – eine interdisziplinäre Herausforderung PD Dr. M. Ludwig, Bonn 402	Laseranwendung in der ästhetischen Medizin (Falten, Narben, Enthaarung, Couperose) PD Dr. Dr. M. Drosner, München 425
	03 Neue Therapien in Kombination mit funktionellen Bandagen bei degenerativen Muskeln-, Sehnen- und Gelenkerkrankungen Prof. Dr. G. Schnack, Hamburg 303	Ozontherapie als wissenschaftlich begrün- detes Behandlungsverfahren im Bereich der Komplementärmedizin Prof. Dr. Dr. H.-G. Knoch, Lindenthal Dr. R. Viebahn Hünslar, Ifzheim 324	Aktuelle Proktologie Dr. F. Raulf, Münster 403	Einführung in die HIV-Therapie Dr. H. Knechten, Aachen 426
	04 Grundkurs der Ultraschalldiag- nostik im Kopf-Hals-Bereich Fortsetzung 104	Mitgliederversammlung BMC	Atemwegserkrankungen Dr. H. Mitfessel, Remscheid Dr. W. Pickler-Huchzermeyer, Bielefeld 404	Lungenfunktionsmessungen in der Praxis Dr. H. Mitfessel, Remscheid 427
	1 Mitgliederversammlung DPV			Informationsveranstaltung Die Therapie chronisch entzündlicher Darm- erkrankungen – Behandlung von Darmfö- rstörungen als wirksame Alternative PD Dr. J. Schulte, Herdecke Gudrun Möller, Hanau 428
	2 Pflegeforum: Jede Sekunde zählt – Der Schlaganfall – Führt Patientenecht zum Burn-out? Nina Oral, Stuttgart Rolf Höfner, Neuweid 305	Wachstumsmarkt Gesundheit – BodyMed Gesundheitscenter Moderation: Gerd Thomas, Bad Homburg 327	Darmflora in Symbiose und Pathogenität Prof. Dr. W. Kreis, Köln Prof. Dr. Dr. Loew, Wiesbaden Prof. Dr. Wiedemann, Bonn 406	Informationsveranstaltung Diagnose Krebs – Wege zur aktiven Nachsorge – Patienten fragen – Fachleute antworten Prof. Dr. J. Beuth, Köln Prof. Dr. K. Schumacher, Geringen 429
	3 Managed Health Care – Nutzen oder Risiko für die Patienten? Moderation: Bernd Seguin, NDR 306	Moderne Wundbehandlung in der täglichen Praxis Dr. J. Sagasser, Augsburg 328	Fachärzterforum: Fit für die Zukunft – Schwerpunkte: HNO, Ophthalmologie, Gynäkologie, Telemedizin Dr. H.-M. Strahl, Düsseldorf Mod.: Monika Härle, Köln 407	Informationsveranstaltung mit Patientenbeteiligung: Fit für die Zukunft Dr. H.-M. Strahl, Düsseldorf Mod.: Monika Härle, Köln 430
	5 Bronchologischer Untersuchungskurs Fortsetzung 108		Bronchologischer Untersuchungskurs Fortsetzung 108	
	6 Sekundäre Pflanzenstoffe: Bioaktive Substanzen mit Zukunft Prof. Dr. G. Rechtemer, Karlsruhe 307	Unerwünschte Arzneimittel- nebenwirkungen Prof. Dr. G. Forck, Münster 329	Hyperhomocysteinämie – Risikofaktor mit vielen Gesichtern – Neues aus der Homocystein-Forschung Prof. Dr. K.-L. Resch, Bad Elster 408	Das Respiratorische Feedback (RBF) eine moderne Entspannungstherapie Prof. Dr. Dr. G. S. Barolin, Feldkirch 431
	7 Koloskopischer Untersuchungskurs (Stuttgarter Koloskopiekurs) Prof. Dr. U. von Gaisberg und Mitarbeiter, Stuttgart 308		Koloskopischer Untersuchungskurs – Fortsetzung 308	Konkrete Umsetzung gefragter IGE Dr. W. Grebe, Frankenberg Dr. F. Mitz, Bad Grönenbach 432
CCD. Pavillon	8 Psychiatrische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis Dr. A. Cicha, Wasserburg 309	Schlafstörungen in Neurologie und Psychiatrie Prof. Dr. J. Jörg, Wuppertal 330	Ambulante/teilstationäre Rehabilitation in der Kardiologie Dr. K. Augusta, Düsseldorf 409	Erfolgreiche Praxisführung durch gute Kommunikation Karin Diehl, Frankfurt 433
	10 Reproduktionsmedizin Prof. Dr. W. Krause, Marburg Prof. Dr. L. Mettler, Kiel 310	Sexuelle Störungen in der allgemein- ärztlichen Praxis/Supervision Volker van den Boom, Aachen 331	Strukturierte Schulung zur Selbstuntersuchung der Brust – f. Ärzte und gyn. Ärztinnen Andrea Wenz, Niederrhausen 410	Praxisberatung "Life" - Praxisaufstellungen, ein Diagnoseinstrument in der Arztpraxis Melitta Schneider, Rheinbreitbach 434
	12 Koloskopie I – Grundlagen der Koloskopie Wiederholung der Veranstaltung vom Mittwoch PD Dr. V. Küppers, Dr. D. Buissin, Düsseldorf 311	Koloskopie: Praktische Übungen zu Diagnostik und Therapie PD Dr. V. Küppers, Dr. D. Buissin, Düss. 411		Elektroakupunktur nach Dr. Voll (EAV) Prof. Dr. K.-U. Benner, München 435
	14 Ohr-Akupunktur Dr. H. P. Ogal, Giessen 312	Akupunktur-Therapie bei Neuralgien und Migräne Dr. G. Stux, Düsseldorf 332	Akupunktur in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Dr. A. Römer, Mannheim 412	TCM: Einführung in die Differentialdiagnose und -therapie der Akupunktur chronischer Schmerzen Dr. St. Kirchhoff, Wuppertal 436
	15 Mammakarzinom – aus der Forschung für die Praxis Prof. Dr. H. G. Bender, Düsseldorf 313	Neues zur Diagnostik, Prävention und Therapie sexuell übertragbarer Erkrankungen Prof. Dr. G. Gross, Rostock 333	Rheumaforum 2001 – Innovative praxis- relevante Therapiekonzepte in der Rheumatologie Prof. Dr. V. Helmsoth, Damp 413	Informationsveranstaltung Alte und neue Wege der Raucherentwöhnung Univ.-Doz. Dr. P. L. Bötschel, Nürnberg 437
	16 Pränatale Diagnostik und Therapie PD Dr. P. Kozlowski, Düsseldorf 314	Qualitätsmanagement bei Diabetes Mellitus in gemeinsamer Verantwortung von Ärzten und Krankenkassen Dr. G. Brenner, Köln 334	Komplicationen der Leberzirrhose Prof. Dr. B. May, Bochum Prof. Dr. K. H. Holtermüller, Frankfurt 414	Vom Kassenrecht zum Privatrat Dr. N. Franz, Frankfurt 438
	17 Change-Management im Krankenhaus Prof. Dr. W. Kirchner, Düsseldorf 315	Niederlassung und Praxisabgabe unter Gesundheitsreformbedingungen Prof. Dr. K. Goder, Neuss 335	Ernährung und Sport bei Diabetes Mellitus PD Dr. M. Spraul, Düsseldorf 415	Informationsveranstaltung Vital und gesund bis ins hohe Alter – Naturheilverfahren gegen chronische Erkrankungen wie Allergien, Diabetes, Rheuma und Krebs Dr. I. Niestroj, Bielefeld 439
	18 Fibromyalgie: Die unsichtbare Krankheit Prof. Dr. W. H. Jäckel, Bad Säckingen Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen 316	Interdisziplinäre Diagnostik und Behandlungsstrategien bei neuropathischen Schmerzsyndromen PD Dr. M. Tegenthoff, Bochum 336	MEDICA – Juristika Gemeinschaftspraxis – Praxisgemeinschaft – sonstige Kooperationen RA Dr. R. Reborn, Dortmund 416	
	19 Forum Instrumenten-Aufbereitung 2000 Dr. Dipl.-Ing. Th. W. Fengler, Berlin 317		GOÄ-Abrechnungssseminar W. M. Lamers, Bielebeck 417	Selbstzahlermarketing W. M. Lamers, Bielebeck 440
	26 Trendmarketing für Krankenhäuser – Qualitätsmanagement zwischen Budget und Wettbewerbs-Profilierung Prof. Dr. G. F. Riegl, Augsburg 318	Trendmarketing für Praxisräume – Mehr Geld und ethische Verantwortung ohne ärztliche Verbiegungen Prof. Dr. G. F. Riegl, Augsburg 337	Gastrointestinale Funktionsstörungen bei Kindern und Erwachsenen Prof. Dr. H. G. Willital, Münster 418	Propriozeptive Bewegungsschulung Dipl.Sport. Otti Krempel, Siegburg 441
CCD. Süd	27 Hämatologischer Mikroskopiekurs Prof. Dr. K. P. Hellriegel, Berlin 319		Hämatologiekurs für Fortgeschrittene Prof. Dr. R. Fuchs, Eschweiler 419	Diagnostik von Autoimmun- und Infektionskrankheiten durch indirekte Immunfluoreszenz. Beginn: 13.30 Uhr Dr. W. Stöcker, Lübeck Dr. R. Kättnner, Jena 442
	28 Die Umsetzung integrierter Versorgung Dr. H. J. Janßen, Hürth Dr. D. Lutz-Horcher, Wühl 320	Ärztliche Leichenschau aus interdisziplinärer Sicht PD Dr. K.-H. Schiwy-Bochat, Aachen 338	Update 2000 – Dekubitus – für Pflegekräfte – Lothar Ullrich, Münster 420	Phlebologie für die Praxis, venöse Doppler- sonographie, Lichtreflexionsrheographie, Kompressionstherapie Dr. N. Hartmann, Freiburg 443
CCD. Ost	L Diagnostische Möglichkeiten der transtho- ralen Sonographie bei parenchymatösen Lungenerkrankungen Prof. Dr. Dr. C. Kroegel, Jena 321	Der Arzt – Motor der Transplantationsmedizin? Dr. St. Hinkel, Düsseldorf Dr. F. Ganfauge, Düsseldorf 339	Molekulare Medizin – Therapie und Gendiagnostik PD Dr. P. Wehling, Düsseldorf 421	Durchblutung und Substratversorgung von soliden Tumoren. Charakterisierung und kli- nische Konsequenzen Prof. Dr. E. Eigenbrodt, Gießen 444
	M Deutscher Krankenhaustag		Informationsveranstaltung Herzschwäche Prof. Dr. B. E. Strauer, Düsseldorf 422	Informationsveranstaltung Tinnitus – Die Biomentale Therapie Dr. H. Greul, Düsseldorf 445
Klini- ken	R Deutscher Krankenhaustag	eBusiness im Gesundheitswesen: Chancen nutzen – Märkte erobern U. Krummel, Hamburg 340	Kardiopulmonale Reanimation für Ärzte – Basistaßnahmen für die Praxis Prof. Dr. P. Seifin, Würzburg 423	Kardiopulmonale Reanimation für Ärzte – Erweiterte Maßnahmen Prof. Dr. P. Seifin, Würzburg 446
	Klinikum Wuppertal-Eberfeld, Herzzentrum Med. Klinik 3 Einführung in die Farbdopplerchokardiographie Prof. Dr. H. Güller, Dr. J. Wolfertz, Wuppertal 502		Universitäts-Frauenklinik Düsseldorf Mammasonographie PD Dr. Ulrike Nitz, Düsseldorf 503	